

Sächsische Nachrichten

Dresden. Zwei tödliche Verkehrsunfälle. Nachts wurde in Gohlis eine unbekannte Frau bewußtlos mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden. Die Unbekannte verschied auf dem Weg ins Krankenhaus. Die Umstände verriet auf dem Weg ins Krankenhaus. Die Umstände verriet auf dem Weg ins Krankenhaus. Die Umstände verriet auf dem Weg ins Krankenhaus.

Sagba. Der Erbhof des Bauern Oswin Rabe in Nassau ist nach den Kirchenbüchern seit dem Jahre 1699 im Besitz der Familie Rabe. Der jüngste alte Bauernhof wurde damals von einem gewissen Vater Rupprecht käuflich erworben. Der jetzige Besitzer hat den Hof im Jahre 1911 in achter Generation übernommen.

Sebnitz. Das Amtsgericht Sebnitz verurteilte den 24 Jahre alten Hans Purche aus Leipzig wegen Rückfalldiebstahls zu sechs Monaten Gefängnis. Purche, der bereits sechsmal vorbestraft ist, besuchte auf der Wanderschaft seinen hochbetagten Großvater in Sebnitz. Nachdem ihm dieser Übernachtung und Kost gewährt hatte, verschwand Purche unter Mitnahme einer silbernen Taschenuhr und zwei Rasiermesser. Diese Gegenstände veräußerte Purche an einen Altwarenhandler in Dresden für 15 Mark.

Radeberg. Feuer im Bauernhaus. Nachts brach in der Scheune des Erbhofbauers Richter in Viegau Feuer aus, das rasch gewaltigen Umfang annahm. Von der mit Erntevorräten gefüllten Scheune war nichts mehr zu retten; auch ein angrenzendes Wohn- und Stallgebäude sowie ein Schuppen wurden vernichtet. Der Stiel des Wohnhauses stürzte zusammen. Durch Feuer und Löschwasser ist großer Schaden entstanden. Die Brandursache ist unbekannt.

Bischofswerda. Die Lausitzzeit ihre Erzeugnisse. Auf der in Leipzig stattfindenden Reichsteintierchau wird auch eine Schau der Lausitz vertreten sein, an der sich die fünf Imterreichsgruppen Bautzen, Löbau, Jittau, Kamenz und Großenhain beteiligen werden. Die Schau soll vorher hier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Außer Honig und Wachs werden auf der Lausitzschau auch Bauener Städtebilder, Jittauer und Osttrier Trachten, Kamenzker keramische Arbeiten, Großenhainer Bänderzeugnisse und Erzeugnisse der Bischofswerdaer Granitindustrie zu sehen sein. Mit der Leipziger Kleintierchau verbunden ist am 30. November die Imtertagung der Reichsgruppe Imter, die zugleich als Mitgliederversammlung der Landesfachgruppe Imter im Freistaat Sachsen gilt.

Bautzen. Die Dorfbewohnerschaft in Grubitz wurde von einem wanderläufigen Kälbchen in Atem gehalten. Das Kalb stürzte aus dem Stalle eines Bauern beim Abendfüttern fort. Zahlreiche Dorfbewohner suchten es in der Dunkelheit mit Laternen und Taschenlampen ohne Erfolg. Erst am Morgen konnte es bei Eberdörfel eingelangt werden, rief sich jedoch auf dem Heimwege wieder los und entwich. Es galoppierte über Jehnitz, Solahora, Jenkwitz und Jieschütz etwa 10 Kilometer weit bis auf den Erzbergerplatz Lützen. Hier brach es erschöpft und verriet zusammen und durfte dann mit dem Kraftwagen nach Hause fahren.

Schönheiderhammer. Feuerwehrrmann tödlich verunglückt. Im Anwesen des Gasthofbesizers und Viehhändlers Eduard Fries brach in einem kleinen Schuppen ein Brand aus, der auf die angebaute Scheune übergriff. Die eingekerkert wurde. Der Feuerwehrrmann Walter Breitschneider aus Schönheide wurde bei der Explosion einer Kohlenäureflasche, die in der Scheune gelegen hatte, so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Neugersdorf. Die Einbrecher kommen über die Grenze. In der vorigen Woche war hier am hellen Tag ein Einbruch begangen worden; als Täter konnte jetzt in Böhmisch-Leipa der achtundzwanzig Jahre alte tschechische Staatsangehörige Johannes Fischer aus Rumburg verhaftet werden. Die Masseneinbrüche haben damit aber noch keine Unterbrechung gefunden; in der Nacht zum Dienstag wurde in Ebersbach erneut in ein Installationsgeschäft einabgebrochen.

Augustsburg. Die Ehefrau des Kraftwagenführers Reichel in Erdmannsdorf schenkte dem 13. Kinde, einem Knaben, das Leben. Der Führer und Reichskanzler und Landesbischof Koch haben die Ehrenpatenschaft für diesen kleinen Erdenbürger übernommen.

Chemnitz. Die Münzensammlung des Rörers. Am 8. Oktober dieses Jahres ist der städtische Rag Alfred Weisbach, geboren am 4. Mai 1897 in Hornersdorf i. E., seinen zweiundsiebzig Jahre alten Stiefvater Karl August Drechsel in Hornersdorf durch zwei Schüsse in den Rücken. Weisbach ist 1,60 bis 1,65 Meter groß, schwarzes, kurzes Haar, ovales, bartloses Gesicht, stark abgegebene Fingernägel, stieren Blick, geht stark vornüber gebeugt, trug grüne, hochgeschlossene Kappe, dunkle Hose, dunkelgraufarbene Mütze und schwarze, hohe Schnürschuhe. Weisbach war eifriger Sammler von Münzen und im Besitz einer Münzensammlung. Die Sammlung nahm er bei seiner Flucht mit; er wird versuchen, die Sammlung oder einzelne Stücke abzusetzen. Einschlägige Geschäfte werden um sofortige Mitteilung gebeten, falls ihnen Angebote gemacht worden sind. Alle zur Ergreifung des Flüchtling dienlichen Angaben werden ebenfalls an das Kriminalamt Leipzig oder Chemnitz erbeten.

Kein anderer Land macht uns das nach!

Teile Dein Brot mit Volksgenossen in Not!
Wieder ruft das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Wieder mahnt der unbekannte Helfer, dessen Auftraggeber kein anderer als das deutsche Volk ist. Wir haben in den letzten Wochen feststellen können, daß alle Erwartungen, die selbst der größte Optimist an das Winterhilfswerk stellte, in diesem Jahr übertroffen wurden. Erst vor wenigen Wochen richtete der Führer seine aufrüttelnden Worte an das deutsche Volk und schon zeigt uns ein Ueberblick, daß das deutsche Volk im dritten Jahr der nationalsozialistischen Regierung tiefer denn je von den Gedankengängen des Nationalsozialismus durchdrungen ist. Wenn wir sehen, daß alle Volksgenossen, ohne Unterschied des Besitzes oder des Berufes, sich die Forderung Adolf Hitlers zu eigen gemacht haben, dann kann uns diese Tatsache nur mit Stolz erfüllen. Die übrige Welt beneidet uns um das Werk, das der Nationalsozialismus tut.

Englands Rolle in Europa

Baldwin über den neuen Vermittlungsversuch

London, 6. November.

In einer Wahlrede in Liverpool sagte Ministerpräsident Baldwin u. a.: Wir wünschen eine Vollmacht, die es uns ermöglicht, unser Werk fortzusetzen und die Schöpfer eines neuen Staates und, wenn es Gottes Wille ist, eines neuen Europa zu werden. England verlangt eine starke und erprobte Regierung.

Über ich glaube auch, daß Europa heute keine Blicke auf England richtet, um Hilfe, Ratsschläge und eine Führung zu erhalten, wie es dies niemals zuvor getan hat. In

ganz Europa herrsche zweifellos ein starker und entschlossener Wunsch nach Frieden. Dies kommt in dem Wunsche des Völkerbundes zum Ausdruck, daß Frankreich und England ihr möglichstes tun möchten, um eine friedliche Lösung zu finden, die für Italien, Albanien und den Völkerbund annehmbar wäre.

Diesen Versuch würden Frankreich und England mit Biffen und mit Unterstützung des Völkerbundes unternehmen. Nichts werde hinter dem Rücken des Völkerbundes geschehen. Es werde keine isolierte Handlung Englands geben.

Ausbau der Transocean-Luftpoststrecke

Berlin, 6. November. Als Anfang Oktober das Postflugzeug der Deutschen Luftthansa zum 113. planmäßigen Transoceanflug Deutschland verließ, hatte es zum ersten Male die mit deutschen Flugzeugen bis Santiago durchgehende Luftpost an Bord. Bereits vor einigen Wochen hatte die chilenische Regierung die Genehmigung zum Einflug deutscher Postflugzeuge nach Chile erteilt, so daß mit den praktischen Vorbereitungen auf dem neuen Streckenabschnitt, der Verlängerung von Buenos Aires über Mendoza nach Santiago, begonnen werden konnte. Der erste Hin- und Rückflug im planmäßigen wöchentlichen Dienst fand dann Anfang Oktober statt. Seitdem ist die bisher rund 13 991 Kilometer lange Strecke von Deutschland bis Argentinien um 1300 Kilometer verlängert worden. Von Buenos Aires nehmen jetzt die dreimotorigen Ju-52-Flugzeuge ihren Weg über Mendoza, um sodann die dort 3000 Meter hohen Anden zu überqueren. Gleich nachdem die Paghöhe überwunden ist, geht es hinunter nach Santiago, der Hauptstadt von Chile.

In den 4 1/2 Tagen, die die deutschen Flugzeuge für den ganzen Flug benötigen, wird also nicht nur der Atlantik überquert, sondern auch das höchste amerikanische Gebirge überwunden, um die Post unmittelbar auf dem Luftweg

mit deutschen Flugzeugen bis an die Küste des Großen Ozeans zu fliegen.

74 000 Kilometer Atlantik-Postflugdienst

Seit sechs Jahren wird bekanntlich gemeinsam von der Deutschen Reichspost, der Deutschen Luftthansa und dem Norddeutschen Lloyd von Bord der Schnelldampfer „Bremen“ und „Europa“ aus ein Katapult-Postflugdienst über den Nordatlantik betrieben, der sich auch im Jahre 1935 beständig bewährt hat. Von Anfang Mai bis Ende September d. J. wurden insgesamt 36 Postflüge in östlicher und westlicher Richtung ausgeführt, wobei von beiden Maschinen eine Entfernung von den Schiffen zu den Küsten von insgesamt etwa 40 000 Seemeilen gleich rund 74 000 Kilometer zurückgelegt wurde. Die von den Flugzeugen beförderten Post- und Expressfrachtsendungen trafen in Amerika 17—24 Stunden und in Europa sogar bis zu 48 Stunden früher als der betreffende Schnelldampfer ein. Die Rekordleistung des 6. Berichtsjahres war die des „Bremen“-Flugzeuges am 3. Juli nach New York über eine Entfernung von 900 Seemeilen — 16 670 Kilometern. Die Post dieses Fluges konnte dadurch in weniger als vier Tagen von Europa nach Amerika befördert werden.

Aus dem Gerichtssaal

10 Jahre Zuchthaus

Das Urteil gegen die Generalprokuratorin Schroers.

In dem Devisenprozeß gegen die Generalprokuratorin Anna Schroers von der Genossenschaft „Unserer lieben Frau“ in Mühlhausen bei Kempten am Rhein verurteilte die 4. Große Strafkammer des Berliner Landgerichts nach dreitägiger Verhandlung folgendes Urteil: Die Angeklagte wird wegen fortgesetzten Devisenverbrechens zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und 250 000 RM Geldstrafe verurteilt. Die beschlagnahmten Obligationen in Höhe von 96 000 Gulden sowie 625 000 RM werden eingezogen. Für die Geldstrafe, die Kosten und den eingezogenen Betrag haftet der Ehefrau in Mühlhausen in der bei der Ersahelziehung jedoch nur in Höhe von 425 000 Reichsmark.

Das Gericht sieht, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, als erwiesen an, daß die Angeklagte 322 000 RM an Geldern ihres eigenen Ordens, teils persönlich, über die Grenze geschafft hat. Dazu kommen vier Bäckchen mit Banknoten im Gesamtbetrag von 200 000 RM, die von ihr unter Mißbrauch ihrer Ordenskleidung für andere Klöster ins Ausland geschmuggelt wurden. Diese Gelder wurden zum größten Teil zum Rückkauf von Ordensobligationen in Holland verwendet.

Ordensgeistliche zu Gefängnis verurteilt

In dem Prozeß gegen zwei Angehörige des „Dominikaner-Ordens“ (Ordensprovinz Deutschland), den Provinzial Siemer-Röhl und den Generalprokurator der „Rosentanz-Riffion“, Dr. Horten-Behta fällt das Landesschiedsgericht in Oldenburg nach viertägiger Verhandlung das Urteil. Es wurde erkannt gegen Siemer wegen zweier Devisenvergehen und eines versuchten Devisenverbrechens auf ein Jahr drei Monate Gefängnis und 37 000 RM Geldstrafe und wegen fahrlässigen Devisenvergehens auf 16 000 RM Geldstrafe, gegen Dr. Horten wegen Devisenvergehens auf zwei Jahre Gefängnis und 70 000 RM Geldstrafe. Die Untersuchungsakten werden den Angeklagten angeschlossen. 55 000 RM gelangen zur Einziehung, wobei die Ordensprovinz des „heiligen Ordens der Predigtbrüder“ (Dominikaner) mithaftet. Siemer hat in den Jahren 1932/33 in einem Falle ausländische Konten der Ordensprovinz der deutschen Devisenstelle verheimlicht. Dr. Horten hat sich in zwei Fällen im Jahre 1932 unter Benutzung unrichtiger Angaben die Genehmigung zur Ueberweisung von Summen ins Ausland geben lassen. Beide, Siemer und Horten, haben schließlich Anfang 1935 den Versuch gemacht, durch eine Bescheinigung falschen Inhalts, die Siemer ausstellte, eine Genehmigung zur Ueberweisung von 20 000 RM zu erschleichen.

Traglicher Tod eines Gelehrten. In Mannheim starb als Opfer eines Autounfalles der Leiter des Röntgentechnischen Institutes der Technischen Hochschule Darmstadt, Professor Dr. Paul Knipping, der auf dem Gebiete der Röntgenstrahlenforschung einen weit über das Deutsche Reich hinausreichenden Ruf besaß.



Reichsjägermeister Hermann Göring in Braunschweig. Reichsjägermeister Hermann Göring weilte in Braunschweig, um an der Tagung der Landes- und Gaujägermeister teilzunehmen. Unser Bild zeigt ihn mit dem braunschweigischen Staatsminister Alpers auf der Fahrt zur Jagd.

Devisenmarkt. Belgien (Belgien) 42,01 (Geld) 42,09 (Brief), dän. Krone 54,66-53,76, engl. Pfund 12,24-12,27, franz. Franken 16,37-16,41, holl. Gulden 168,80-169,14, ital. Lire 20,20-20,24, norm. Krone 61,46-61,58, österr. Schilling 48,97-49,05, poln. Zloty 46,80-46,90, schwed. Krone 63,09-63,21, tschech. Franken 80,82-80,96, span. Pesta 33,94-34,00, tschech. Krone 10,275-10,285, amer. Dollar 2,486-2,49.